

► 01 Kapitel 1: Wer macht denn so etwas?

Ein Kaffee, ein Croissant mit Marmelade – frisch von der Bäckerei ... Es ist Dienstagvormittag, 11 Uhr, und ich mache eine kleine Pause. Ich sitze in der Sonne und frühstücke. Das Leben ist schön!
Aber dann kommt die Post und ich bekomme diesen Brief:

*Ich habe es getan!
Ich habe einen Menschen **ermordet**.
Keiner hat mich gesehen, keiner gehört.

Auch die Polizei weiß nichts.

Und du, Fender? Bist du **wirklich** so gut?
Schneller als die Polizei?
Findest du mich?

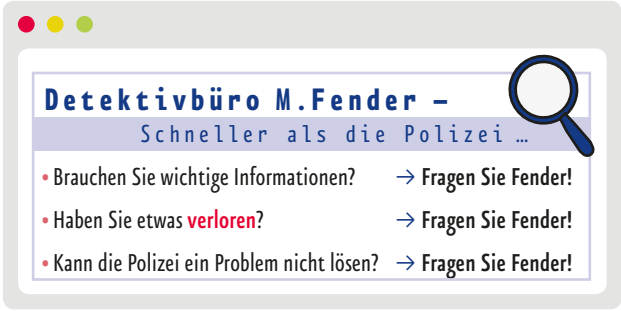
Viele Grüße, der **Mörder***

Was ist das? Soll das lustig sein?
Wer schreibt mir da? Wirklich ein Mörder?
Das kann ich nicht glauben.
Und warum ich? Warum schreibt er gerade mir?
Mein Kaffee wird langsam kalt. Auch mein Croissant will ich nicht mehr essen.
Ich lese den Brief noch einmal. Aber ich finde nichts. Kein Name, kein Datum, keine Antwort auf die Fragen „Wer?“ und „Warum?“.

ermorden,
der Mörder: → S. 11

wirklich: etwas
ist richtig

Ich denke an die Webseite für mein **Detektiv**büro:



Detektivbüro M. Fender –
Schneller als die Polizei ...

- Brauchen Sie wichtige Informationen? → Fragen Sie Fender!
- Haben Sie etwas **verloren**? → Fragen Sie Fender!
- Kann die Polizei ein Problem nicht lösen? → Fragen Sie Fender!

Der Briefschreiber kennt mich also. Oder hat er nur meine Webseite gelesen? „Schneller als die Polizei ...“ Und warum sage ich „er“? Es kann ja auch eine Frau sein ...

Ich sehe mir den Brief noch einmal an. Aha, von der Post im 8. Bezirk in Wien. Aber der Mörder ist **sicher** nicht dumm. Er bringt den Brief nicht bei seiner Wohnung zur Post. Das hilft mir also auch nicht.

Ich mache meinen Computer an und gehe ins Internet. **Vielleicht** ist gar kein **Mord** passiert. Dann muss ich nicht länger an die Sache denken. Ich google nach „Mord, Wien, Juni“. Es kommen viele Links und ich lese in einer Zeitung:

Mord in Wien

Gestern am frühen Morgen hat es in Wien am Gallitzinberg einen Mord gegeben. Ein Mann hat eine tote Frau gefunden. Er erzählt: „Ich gehe spazieren, so wie jeden Tag, da sehe ich: Bei den Bäumen liegt ein Mensch. Ich weiß sofort: Das ist nicht gut. Also gehe ich hin und finde Klara. Ich kann es nicht glauben!“ Die tote Frau ist die 22-jährige Klara Kainz. Sie war Studentin und hat nicht weit von dort gewohnt. Wer ist der Mörder? Und warum hat er es getan? Die Polizei weiß noch nichts.

der Detektiv,
der Mord:
→ S. 11

verlieren: wenn
man etwas nicht
mehr findet

sicher: zu 99 %

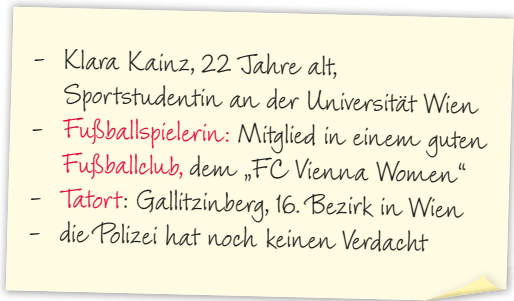
vielleicht: zu 20 %

Es gibt also wirklich einen Mord. Aber meint der Briefschreiber diesen Mord?

Ich suche noch ein bisschen im Internet, aber ich finde keinen anderen Mord in Wien. Klara Kainz also. „Ich habe einen Menschen ermordet.“ Und die Polizei hat noch keinen **Verdacht** ... Ist das wirklich ein **Fall** für Fender?

Und wenn ein anderer den Brief geschrieben hat? Wenn es gar nicht der Mörder war? Vielleicht lacht er gerade über mich? Egal, ich will jetzt wissen: Was ist hier los? Ich bin einfach **neugierig**. Deshalb bin ich ja auch Detektiv.

Ich gehe wieder ins Internet und suche noch mehr Informationen über den Mord. Dann schreibe ich alles auf ein Papier:

- 
- Klara Kainz, 22 Jahre alt, Sportstudentin an der Universität Wien
 - **Fußballspielerin**: Mitglied in einem guten **Fußballclub**, dem „FC Vienna Women“
 - **Tatort**: Gallitzinberg, 16. Bezirk in Wien
 - die Polizei hat noch keinen Verdacht

Also los, Fender, „schneller als die Polizei ...“ Was soll ich jetzt tun? Ich gehe am besten gleich zum Tatort auf den Gallitzinberg. Klar, der Mord war gestern, viel kann man dort nicht mehr finden, aber vielleicht habe ich ja Glück ...

der Verdacht, der Fall, der Tatort:
→ S. 11

neugierig: wenn man etwas / viel wissen will und fragt

die Fußballspielerin, der Fußballclub:
→ S. 15

Einen kostenlosen MP3-Download zu diesem Titel finden Sie unter www.hueber.de/audioservice.

© 2018 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland
Alle Rechte vorbehalten.

Sprecher: Crock Krumbiegel

Hörproduktion: Tonstudio Langer, 85375 Neufahrn bei Freising, Deutschland

Der Verlag weist ausdrücklich darauf hin, dass im Text enthaltene externe Links vom Verlag nur bis zum Zeitpunkt der Buchveröffentlichung eingesehen werden konnten. Auf spätere Veränderungen hat der Verlag keinerlei Einfluss. Eine Haftung des Verlags ist daher ausgeschlossen.

Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt.
Jede Verwertung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf deshalb der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags.

Eingetragene Warenzeichen oder Marken sind Eigentum des jeweiligen Zeichen- bzw. Markeninhabers, auch dann, wenn diese nicht gekennzeichnet sind. Es ist jedoch zu beachten, dass weder das Vorhandensein noch das Fehlen derartiger Kennzeichnungen die Rechtslage hinsichtlich dieser gewerblichen Schutzrechte berührt.

5. 4. 3. | Die letzten Ziffern
2027 26 25 24 23 | bezeichnen Zahl und Jahr des Druckes.

Alle Drucke dieser Auflage können, da unverändert, nebeneinander benutzt werden.

1. Auflage

© 2018 Hueber Verlag GmbH & Co. KG, München, Deutschland

Umschlaggestaltung: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Umschlagfoto: © Thinkstock/iStock/decisiveimages

Zeichnungen: Mascha Greune, München

Layout und Satz: Sieveking · Agentur für Kommunikation, München

Redaktion und Projektleitung: Anna Meißner-Probst, Hueber Verlag, München

Lektorat: Veronika Kirschstein, Lektorat und Projektmanagement, Gondelsheim

Druck und Bindung: Friedrich Pustet GmbH & Co. KG, Regensburg

Printed in Germany

ISBN 978-3-19-208580-2

Art. 530_25106_001_03